

POLITIK DEUTSCHLAND AUSLAND

WELT+ EU-VERGLEICH

In Deutschland arbeitet nur jeder achte Ukraine-Flüchtling

Stand: 10:19 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten

Von Marcel Leubecher Politikredakteur

1251



Letztes Jahr hat die Deutsche Bahn ein Jobberatungsprogramm für ukrainische Flüchtlinge aufgelegt und mit zwei Ukrainerinnen Bilanz gezogen Quelle: pa/opa/Arne Dedert

In Holland sind ein Jahr nach dem Beginn des Krieges bereits fast zwei Drittel der ukrainischen Kriegsflüchtlinge in den Arbeitsmarkt integriert, in Polen jeder fünfte. Deutschland aber schneidet im europäischen Vergleich schlecht ab.

Geflüchtete Ukrainer nehmen in Deutschland seltener einen regulären Job an als Landsleute in anderen wichtigen Aufnahmeestaaten. Aus einer WELT AM SONNTAG vorliegenden Auswertung der EU-Kommission geht hervor, dass in der Bundesrepublik etwa jeder achte Ukraine-Flüchtling einer registrierten Arbeit nachgeht. Im größten Zufluchtsland Polen ist dies bereits bei jedem fünften der Fall. Die Auswertung bezieht sich auf Ukrainerinnen und Ukrainer, die am 31. Januar 2023 einen Schutztitel besaßen und in der EU-Datenbank TTP registriert waren.

LESEN SIE AUCH

FDP ZUR MIGRATIONSPOLITIK „Einwandern in die Sozialsysteme wird es nicht geben“

Was der Ursache für diese Differenz ist, bleibt noch zu untersuchen. Das Bildungsniveau der Flüchtlinge kann für den langsamen Jobeinstieg in Deutschland jedenfalls nicht der Grund sein: Laut Institut für Arbeitsmarktforschung sind 72 Prozent von ihnen „hoch qualifiziert“, besitzen also einen Hochschulabschluss. Im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) spricht man von sehr guten Integrationschancen. Die Flüchtlinge, mehrheitlich Frauen, meldeten sich „zumeist schnell nach ihrer Registrierung“ in den Integrations- und Sprachkursen an. Rund 200.000 haben diese Möglichkeit bereits genutzt.

LESEN SIE AUCH

AUFNAHME VON MIGRANTEN „Tumultartig“, „beängstigend“ – Jetzt brodelt es auch in Bayern

Für Benjamin Beckmann, den Leiter der BAMF-Abteilung für Integrationskurse, ist „Spracherwerb das Wichtigste, damit die Ukrainerinnen nicht nur in Helferjobs landen, sondern ihre bereits vorhandenen Qualifikationen einsetzen können“. Er warnt denn auch vor einer zu starken Fokussierung auf einen frühen Jobeinstieg: „Lieber etwas später, dafür dann aber richtig.“

Exakter Vergleich ist schwierig

Die Zahlen zur Arbeitsmarktbeteiligung sind allerdings in erster Linie als Richtgrößen zu verstehen. Ein exakter Vergleich ist schwierig, weil es Erfassungsunterschiede gibt, wie im EU-Dokument erläutert wird. Beispielsweise besaßen in Polen zum Stichtag 970.588 Ukrainer einen Schutztitel. Zwischen März und Ende 2022 wurden in dem Nachbarland indes sogar rund 786.000 Beschäftigungsaufnahmen durch Ukrainer registriert. Doch sei man sich nur bei rund 197.000 „annähernd“ sicher, dass sie durch Beschäftigte mit Schutztitel erfolgt sind.

LESEN SIE AUCH

FLÜCHTLINGSPFEL Deutschlands Anreizwirkung verringern? Da kommt von Faeser nichts

In der Bundesrepublik, dem zweitgrößten Aufnahmeland, haben laut Auswertung rund 902.400 aller Flüchtlinge einen Schutztitel. Ihnen stehen 120.000 registrierte Arbeitsplätze gegenüber. Hierzu wird angemerkt, dass die Zahl sich ausnahmsweise nicht nur auf die anerkannten Flüchtlinge bezieht, sondern auf alle hier lebenden Ukrainer. Laut Bundesagentur für Arbeit waren immerhin schon „vor Kriegsbeginn im Februar 57.000 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit sozialversicherungspflichtig beschäftigt“.

In Litauen und Tschechien gelingt der Zugang zum Arbeitsmarkt übrigens ebenfalls leichter als in Deutschland. Tschechien rangiert mit 439.740 Ukraine-Flüchtlingen als Zufluchtsland an dritter Stelle, dort waren Ende Januar 99.644 als Arbeitnehmer gemeldet. Besonders gut schneiden in der bisherigen Beschäftigungsbilanz die Niederlande ab: Dort arbeiten 59.040 der 94.810 Geflüchteten, also fast zwei Drittel.

KICK-OFF POLITIK DAS BRINGT DER TAG - 19.2.2023 EU-Außenminister-Treffen, Take-Aways der Münchne... 1.0x 00:00 -06:06 ALLE EPISODEN HABEN SIE FEEDBACK? Spotify Apple Podcasts Amazon Music RSS YouTube

„Kick-off Politik“ ist der tägliche Nachrichtenpodcast von WELT. Das wichtigste Thema, analysiert von WELT-Redakteuren, und die Termine des Tages. Abonnieren Sie den Podcast unter anderem bei Spotify, Apple Podcasts, Amazon Music oder direkt per RSS-Feed.

WELT AM SONNTAG PUTINS HINTERMANN FÜR'S GROBE Erster Impf-Prozess gegen Biotech in Deutschland JETZT BESTELLEN

MEHR AUS DEM WEB



NEUES AUS DER REDAKTION



AUCH INTERESSANT



MEHR ZUM THEMA

AUSLAND VIKTOR ORBAN Europa befinde sich „bereits indirekt im Krieg mit Russland“ AUSLAND RUSSISCHER ANGRIFFSKRIEG China kündigt Friedensinitiative für die Ukraine an

HAMBURG UMFRAGE Pflichtjahr wächst auch unter Jugendlichen AUSLAND SICHERHEITSPOLITIK Deutschland an der Spitze angekommen – aber immer noch nicht vorbereitet DANIEL-DYLAN BÖHMER MESSERATTACK IN ZUG „Unbekannt verzogen“ – Der schwere Behördenfehler im Fall Brokstedt MARCEL LEBEUCHER

WELT+ INTERNATIONALE STUDIE Unter Deutschen bröckelt die Unterstützung für die Ukraine besonders stark WELT+ MIGRATION Asylzuwanderung nach Deutschland auf höchstem Stand seit 2016 PANORAMA AMTSGERICHT MÜNCHEN Vermieri dürfen über die Aufnahme von Flüchtlingen entscheiden JAN ALEXANDER CASPER MARCEL LEBEUCHER

THEMEN UKRAINE-KRIEG BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE INTEGRATION MIGRATION FLÜCHTLINGE ARBEITSMARKT

Sie haben noch kein WELTplus-Abo? Der Kommentbereich bei WELTplus-Artikeln ist nur für Abonnenten verfügbar. Werden Sie Teil unserer exklusiven Community. ANGEBOTE ANZEIGEN SIE HABEN BEREITS EIN KONTO?